

3003 Sterne für Jerusalem
In Erinnerung an Else Lasker-Schüler
Katharina N. Eitel

Eine Rauminstallation im Klingspor Museum Offenbach
22. Januar – 26. Mai 2002

Presstext

Leben und Werk der Lyrikerin und Zeichnerin Else Lasker-Schüler sind Anhaltspunkt einer Installation, die die Marburger Künstlerin Katharina N. Eitel im Klingspor Museum einrichtet. Karten aus Büttenkarton tragen in Buntpapiertechnik aufgetragene hexagonale Sterne, jeder individuell in der Binnengestaltung und Farbgebung. An- und übereinander montiert übersähen die Sterne den Raum und erwecken die Anmutung von Sternenzelt und Himmel. Der Stern ist ein zentrales Motiv in Wort und Bild des Schaffens von Else Lasker-Schüler (1869-1945), er zeichnet ihre Person aus, bezeichnet vielfältig ihre Traumvisionen, ist Symbol für Liebe, Zielsetzung, gelegentlich aber auch des Gefährvollen, gar Bösen. Mehrfach begegnet der Stern in den Gedichten, die die Dichterin 1924 zum Band *Theben* zusammentrug und mit je einer figürlichen Zeichnung versah. Ein Exemplar dieses opulentesten unter den Büchern Lasker-Schülers ist in die Installation integriert. Die Gedichttexte werden in Lesungen am 24. Und 27. Januar sowie am 3. Februar vorgetragen.

Katharina N. Eitel ist seit Jahren intensiv mit dem Werk Lasker-Schülers befaßt. 1995, zum 50jährigen Todestag Lasker-Schülers, inszenierte sie im Frankfurter Museum für Angewandte Kunst ein bildkünstlerisches „Dialogisches Gespräch“, in dessen Zentrum Anordnungen zu den Symbolen Stern, Herz, Stein, Zeder standen. „3003 Sterne für Jerusalem“ setzt die Auseinandersetzung mit der Lyrikerin Else Lasker-Schüler fort. Die Installation findet Erweiterung in Postkarten, deren Verkauf zur Förderung eines Jugendprojekts in Jerusalem dienen soll. Else Lasker-Schüler hatte die Idee eines Karussells für Kinder, jüdische und arabische. Dieser Hoffnung auf Verbindung, in unseren Tagen ungebrochen aktuell, geht Katharina Eitel nach.

Weitere Informationen: www.klingspor-museum.de